

Segregation oder Integration?



Bild: Seminaristik 2012 Erneuerbare Energien
<http://www.wellness-systeme.de/mo-rs/uploads/erneuerbare-energien.jpg>

Christina von Haaren

Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung



Leibniz
Universität
Hannover

Entwicklung der Diskussion um Segregation und Integration



Integration

oder

Segregation?

1900

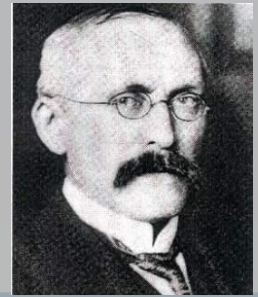


Ernst Rudorff
(1840-1916)
Umfassender
Naturschutz

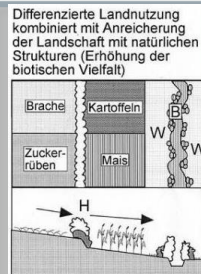
und

Herrmann Löns
„Pritzelkram ist der
Naturschutz“

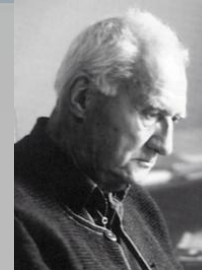
Hugo
Conwentz
(1855-1922)
kleinere
Schutzgebiete



Heinrich
Wiepking
1891-
1973



Landschaftspflege
durch differenzierte
Bodennutzung 1971



Grüne Charta von
der Mainau April
1961

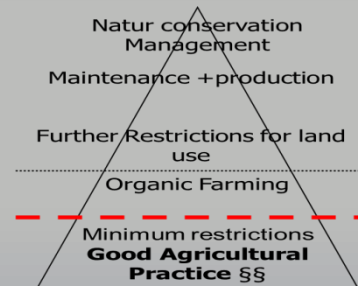
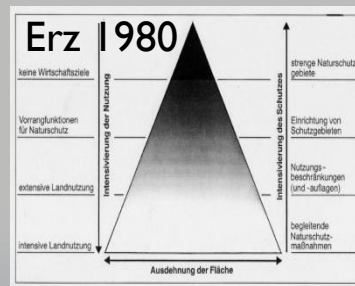
Reichsnaturschutz-
gesetz 1935



Integrierter
Naturschutz
U. Riedel
1991

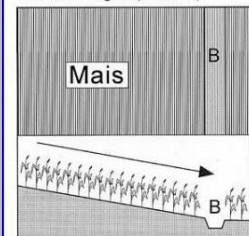
BNatSch 1976
(aber: Landwirtschaftsklausel)

Gegenwart



Realität?

Maismonokultur - undifferen-
zierte Landnutzung, verursacht
starken Eingriff (Erosion)



B = Bach, W = Wiese, H = Heide

Segregation und Integration?

Antwort Jessel (BfN), Dahlbender (BUND BW): Beides!

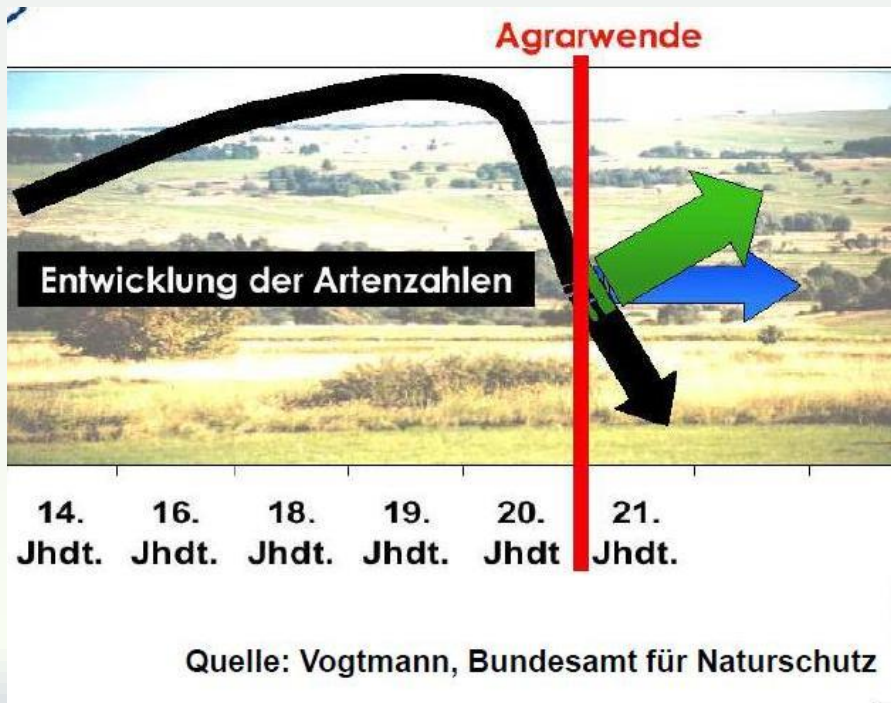
BUND BW: Integration: im Wald: Durchmischung/Überlagerung unterschiedlicher Funktionen auf derselben Fläche. Segregation: Entmischung durch räumliche Distanz (B. Dahlbender 2008)



Jessel: Dt. Naturschutztag 2012

Derzeit funktionieren beide Konzepte nicht: Integration konfligierender Ziele ist für den individuellen Nutzer ineffizient! Flächenzugewinne für den Naturschutz stark kritisiert

Umweltschutz (insbesondere Arten- und Biotopschutz) und ökonomisch optimierte, intensive Landwirtschaft auf der gleichen Fläche treten notwendigerweise in Konflikt; im Prinzip auch für Wald gültig



Integration und Segregation als Gesamtstrategie oder im Einzelfall?



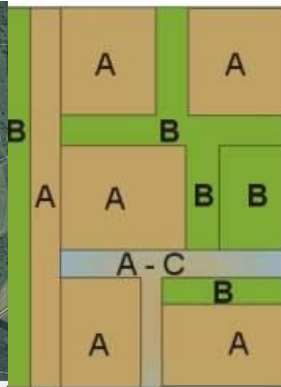
Was bedeutet Integration in der Fläche?

Das ist relativ je nach Maßstab, räumlichem und zeitlichem Grad der Integration

Landschaft

Different types of multifunctional landscapes

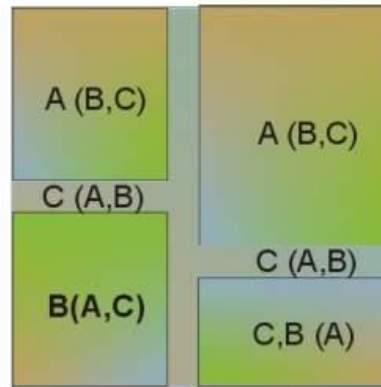
Schlag



TYP 1

Type 1: Mosaic

of different, mostly mono-functional sites (separation in case of conflicting functions)



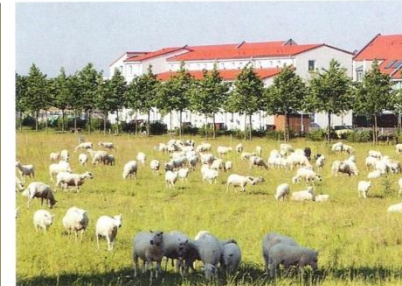
Type 2: prioritised multifunctionality

One or two harmonising functions dominate other (conflicting) functions on the same site



Type 3: Radical multifunctional land use

Integration of different land uses/landscape functions on the same site with equal rights



Almende



agriculture



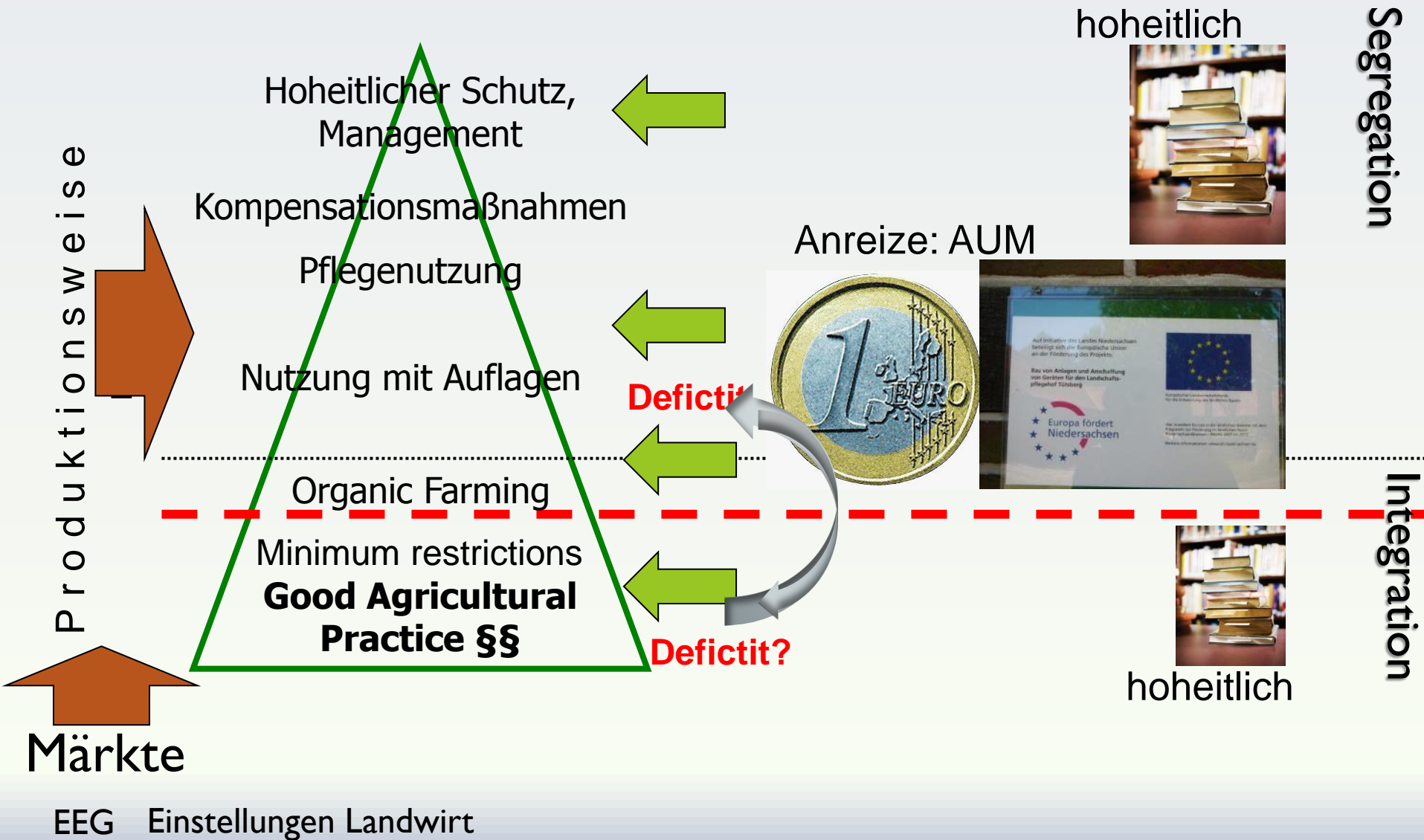
Habitat functions



recreation

Rode, v.
Haaren

Bedarf für Gegensteuerung und Umsetzungs- und Kontrollbedingungen für Integration und Segregation:



Für die Frage: Segregation oder Integration im Einzelfall muss man die Rahmenbedingungen kennen...

- ▶ Welche Kräfte kann man für Integration in landwirtschaftliches Handeln und Motive aktivieren?
- ▶ Welcher Mix von Segregation oder Integration ist bezogen auf einzelne Flächen effizient unter Berücksichtigung Flächenknappheit und Maßnahmenkosten (bestimmt durch Marktpreise für Produkte)?

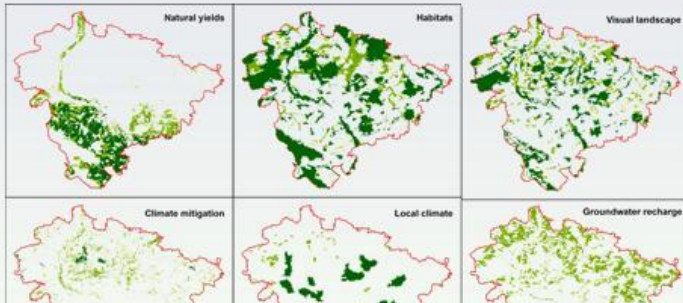
Integration: Biodiversität über Güter und Nutzen für Bürger/ Landnutzer/Haushaltsansätze in Wert setzen? Monetarisieren?

Perspektiven des Ökosystemleistungskonzepts

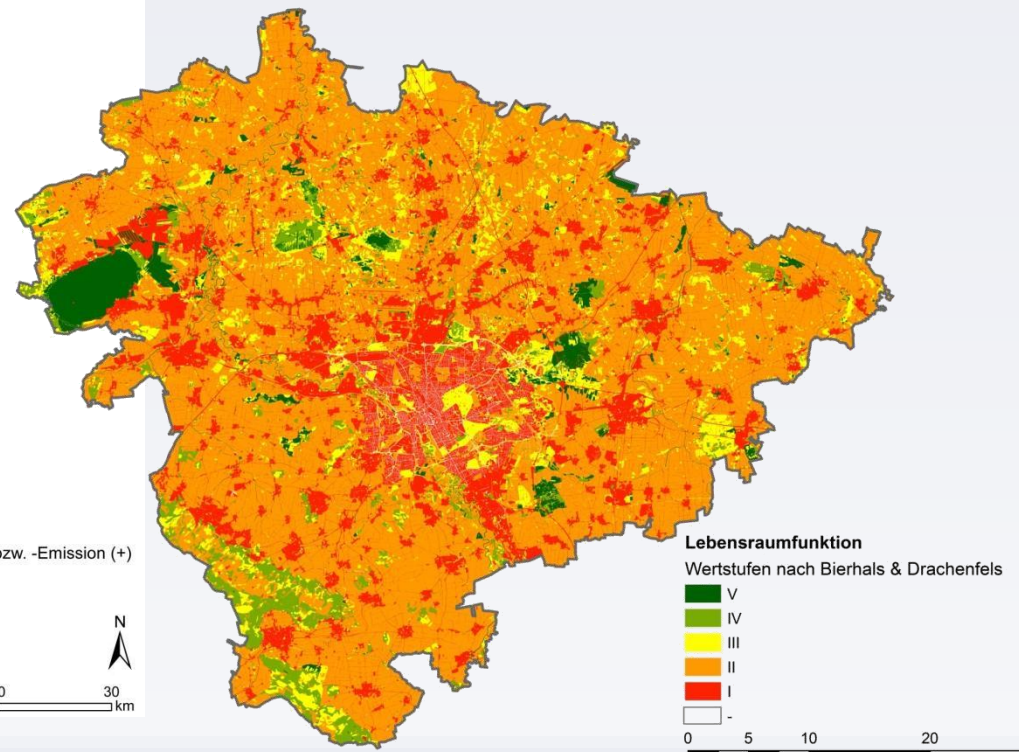
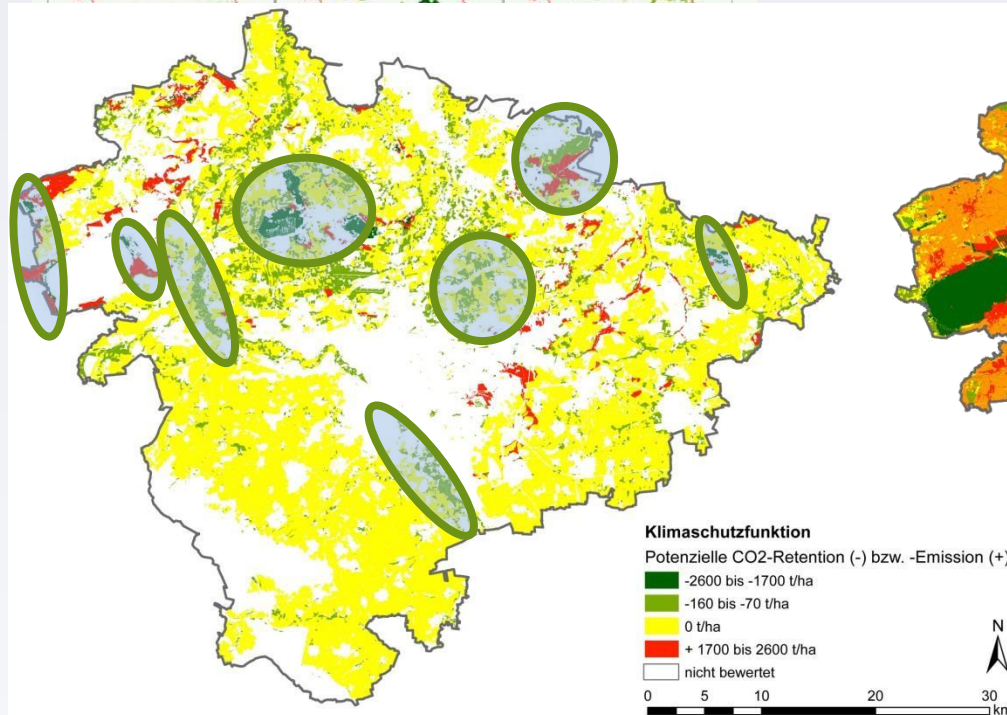


Potentiale der Integration von Umweltleistungen, Alliierte gewinnen

Integrationspotential: Ausgewählte Ökosystemleistungen

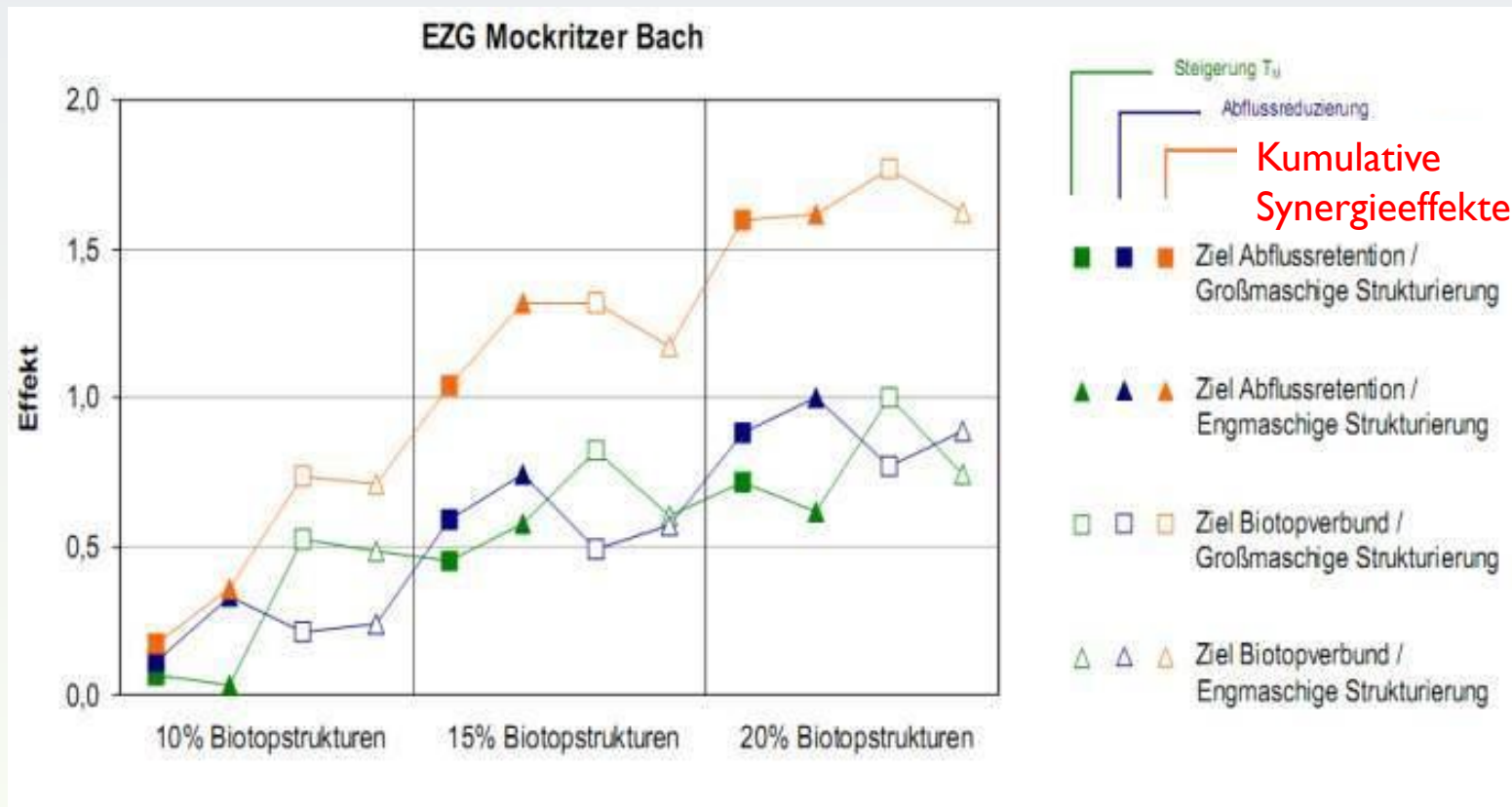


Synergistische Funktionen:
Klimaschutz und Arten- und Biotopschutz



Mehr Wirkung auf kleinerer Fläche durch Maßnahmenintegration. Dabei Orientierung an anspruchsvolleren Maßnahmen (Raine)

Für Zielart
Metrioptera
roeselii ist
Verortung der
Gras-/
Krautstreifen
entscheidend.



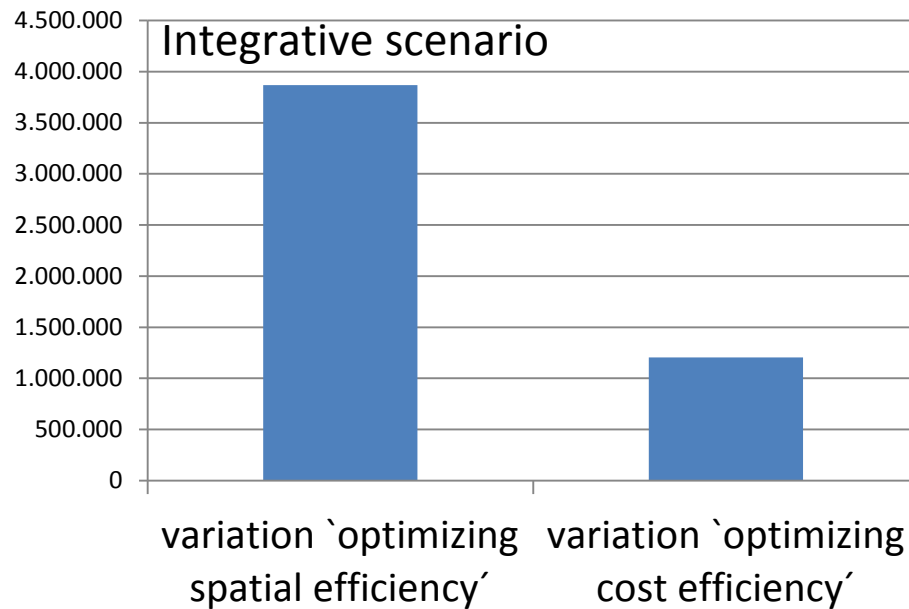
Aus: Rüter, Stefan (Diss. Abb. 48)

Beispiel: Abflussreduzierung durch Biotopverbundstrukturen im
sächsischen Lösshügelland

Trotz Maßnahmenintegration keine gleichzeitige Optimierung von Flächen- und Kosteneffizienz möglich (Bsp. Lkrs. Verden)

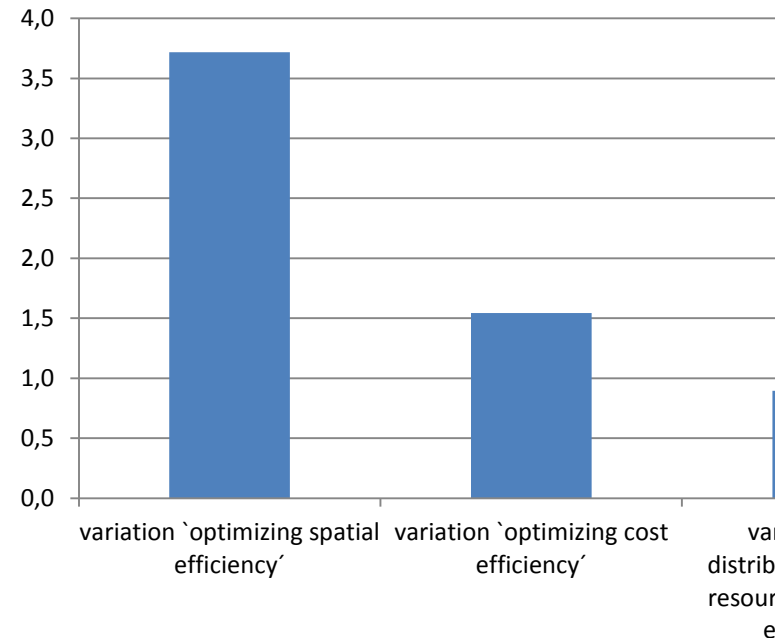
Cost efficiency of the scenario variations (integrated costs [€/10 years) for 1% objective fulfillment

costs [€/10 years) for 1% objective fulfillment



Spatial efficiency of the scenario variations

total objective fulfillment (%) per 1000 ha



scenario of integratively planned measures

scenario of

Fazit

1. Segregation oder Integration im Einzelfall ist keine Prinzipien- sondern Effizienzfrage. Ökonomische (AUM) oder hoheitliche (gfP) Anstrengungen müssen steigen je gegenläufiger die Marktkräfte. → erster Ansatzpunkt EEG.
2. Erfolgversprechend aber langwierig: Einfluss durch Firmen, Verbraucher, Beratung (Integration in Handeln, Motive Landwirte durch private Anreize)
3. Segregations-Integrationsmix nach Effizienzkriterien: Flächenspezifischer, multifunktionaler Einsatz AUM, kurzfristig machbar, bei hohen Zielerfüllungsgraden für Biodiv und Klima kostenträchtig (aber geringe Transaktionskosten).
4. Wenn Chance AUM besser auszustatten nicht wahrgenommen wird bleibt hoheitlicher Schutz als einziges Mittel (Segregation + Integration).